



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

VIII. Von den Straffen deren/ welche die Eytelkeit dieser Welt lieben/ vnnd
Christo nicht nachfolgen wollen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Wann die Weisheit Gottes des himmlischen Vatters nemblich der Sohn Gottes / nicht gewist vnd gesehen daß der Stand der freywilligen Armuth ein vornehmer Stand were / so hette er denselbigen nicht angenommen: wan er nicht gewust / daß die Armuth eine köstliche Perle / so were er nit vom Himmel herab gestiegen dieselbige zu suchen / er hette auch durch die arme Fischer nicht so viele vnd grosse Wunder gerhon noch die Welt bekeret / sondern er hette andere Leut darzu gebraucht.

AA. 4
1. Cor. 4

Die Heiligen Aposteln seynd auch (wie gesagt) arm gewesen / darumb sagte Sanct Petrus zu dem Lahe gebornen: **Golt vnd Silber hab ich nit.** Vnd Sanct Paulus sagt: **Biß auff diese stund seynd wir hungerig vnd dürstig vnd nackent.**

Wan einer auß einem armen Mann ein reich er wird / darüber wundert sich die Welt hoch / noch mehr verwundert sie sich darüber wan einer grosse Güter vnd Reichthumb in dieser Welt hat vnd läst dieselbige vmb Christu willen fahren vnd be- gibt sich in einen geistlichen Ordensstande / dann die Welt achtet nichts vornehmers noch höhers als die Reichthumb / vnd nichts achtet sie geringer als die Armuth.

Wann einer gleich grosse Reichthumb in dieser Welt hat / so wird doch des Menschen Gemüth nicht dadurch erfertiger / es mangelt ihnen immer dat.

Matth. 5. 3

Aber die armen im Geist welche alles in dieser Welt verlassen vnd dem Herrn Christo nackent vnd blos nachfolgen seynd / vnd nichts begeren in dieser Welt zu haben / sondern sich an schlechten Kleidern begnügen lassen / dieselbige haben gnung vnd mangelt ihnen nichts / vnd in dem Fall seynd sie gleich den gerechtten vnd außgewelerten in dem Himmel / dann dieselbigen lassen sich auch an dem ibrigen begnügen / vnd seynd vielleicht auch die Wort vnser Herrn vnd Seligmachers / da er spricht: **Selig seynd die armen in dem Geist dann das Himmelreich ist ihr / dahm zuer.**

sehen / daß die geistlichen armen schon in dieser Welt ein Himmelreich haben / vnd denen / welche in dem Himmel seynd / gleich seyn: die euan- gelische Armen können mit dem König vnd Prophet David sagen: **Der Herr Regret mich / mir wurd nichts mangeln.**

Wir lesen bey dem Propheten Jonas / demnach ein gros Ungewitter auß dem Meer gewesen / daß mann sich besorget das Schiff werde vnter gehen / haben sie das Geruch im Schiff hinauß ins Meer geworffen.

Vnser Leben ist ein immerwerrere Schiffarth in vielen Gefährlichkeiten vnd Ingestümmen des Meers der Welt / damit wir aber desto sicherer vnd eher zu dem Port der ewigen Seligkeit kommen / vnd dem Schiffbruch der ewigen Hell vnd Verdammnis entrinnen mögen / so kan mann auch das Mittel an die Hand nemen / mann kan das Schiff leichter machen vnd das Geruch außwerffen / welches geschicht / wann mann den Reichthumb dieser Welt abtugt / vnd Armuth in den geistlichen Ordensstand gelobt.

Der H. Apostel Petrus sprach zu dem Herrn Christo Stiche wir haben alles verlassen / vnd seynd dir nachgefolget: Was wirdt ons dan dafür? Jesus aber sprach zu ihnen: **Wahrlich sage ich euch daß ihr die mir seyd nachgefolget / in der Wiedergeburt da des himmlischen Sohn wirdt sitzen auff dem Seel sitzer Herrlichkeit / werdet auch ihr sitzen auff zwölff Seulen vnd richten die zwölff Geschlecht Israel. Vnd ein jglicher der da verläst seiner oder Bruder oder Schwester oder Vatter / oder Mutter / oder Weib oder Kinder oder Acker vmb meines Namens willen / der wirdt es hundertfältig wieder nemen vnd das ewig Leben erben.**

Da hören wir was grosse Belohnung wir erben / wann wir alles verlassen vnd dem Herrn Christo in Armuth nachfolgen / derhalben ist es auch ein vornehmer vnd treffliches Werk.

Am Fest des H. Apostels Matthei / Die Achte Sermon:

Vonden Straffen deren / welche die Eitelkeit dieser Welt lieben / vnd dem Herrn Christo nicht nachfolgen wollen. Ober die Wort.

Vnder stundt auff vnd folget ihm nach. Matth. 9. cap. v. 9.



leich wie vnser Herr vnd Seligmacher den Mattheum von einem bösen vnd sündlichen Standt zu einem gottseligen Standt beruffen hatt / also berufft er auch noch zurzeit die Leut welche in einem sündlichen stand

seynde zu einem gottseligen Standt vnd Aempt / vnd dafelbige thut er auff viel vnd mancherley Weis / erstliche berufft er durch innerliche Eingebung / die andern berufft er durch den Mund seiner Catholischen Prediger / Christus berufft auch die sündige Menschen durch Creuz vnd Trübsal / erstliche auch durch zeitliche Glück: nuhin seyndt aber erstliche also thöricht / sie lieben die Eitelkeit dieser Welt gahr zu sehr / vnd verlassen dieselbige nicht gern / vnd derhalben folgen sie vnserm Herrn vnd Seligmacher nicht / vnd sterben vnd verderben also in ihrem sündlichen

Standt / von dieser grossen Thörsheit das Volk abzumane wil ich auff dimalts predigen von den Straffen deren / welche die Eitelkeit dieser Welt lieben / vnd dem Herrn Christo nicht nachfolgen wollen / Gott wolle darzu sein Genade verleyhen / Amen.

Die Eitelkeit vnd die Wollüsten dieser Welt seyndt dem Menschen ganz vnd gahr nichts nutz / sondern sie bringen dem Menschen nur Schaden vnd Quahl vnd Straffen. Vnd je mehr vnd grösser Wollüsten einer in dieser Welt hatt / desto mehr vnd grösser Straffen muß er leyden. Dann in der heimlichen Offenbarung des heiligen Apostels Johannes steht also: **Wie viel sie sich herrlich gemacht vnd in Lusten gewesen ist / so viel schencket ihr Pein vnd Leyd ein / das gewinner mann / wann mann die eitel Wollüsten dieser Welt liebet / vnd dem Herrn Christo nicht folgen wil.**

Derjenigen/welche alhir in dieser Welt nichts leyden wollen/gemanet mich gleich als wann einer den Diegen meiden will / vnd feller gahr in das Wasser. Sie wollen alhir in dieser Welt nichts leyden/derauwegen müssen sie dort in jener Welt leyden / darumb spricht Job in der Person solcher Leut : **Was mein Seel vor nicht wollen anrüren/dz ist izund mein Spets für Schmerz en.** Die gottlosen Weltkinder wollen in dieser Welt nichts leyden/vnd in Wohlüsten leben / darumb müssen sie dort leyden vnd Pein vnd Quahl haben.

Es were ihnen aber viel nütlicher vnd besser wann sie in dieser Welt litten auff das sie dorch nit leyden dürfften. dan das leyden dieser Welt ist für nichts werth zu achten gegen dem leyden jener Welt.

Diejenigen welche alhir in dieser Welt nichts leyden vnd von den Wohlüsten nicht lassen das sie Christo folgen / wann er sie zu einem büßfertigen Leben beruffet/die werden dort in jenem Leben gern die allerschwereste Buß leyden wollen / ja sie werden ihnen wünschen das sie doch die allerschwereste Pein vnd Marter vmb Christi willen leyden vnd aufstehen möchten / aber das werden sie alsdann nimmermehr in Ewigkeit erlangen können / dann der heilige Apostel Johannes schreibt : **In denselbigen Tagen werden die Menschen den Todt suchen vnd nicht finden : Sie werden begeren zu sterben vnd der Todt wird von ihnen fliehen.**

Wann einer will dem Herrn Christo dorthin in das ewige Leben folgen / so muß er ihme auch in dieser Welt im leyden folgen : die Trübsal vnd das leyden in dieser Welt ist ein Weg dardurch wir vns fern Herrn vnd Seeligmacher bis in das ewige Leben folgen / hingegen aber ist die Wolust dieser Welt / vnd wann wir die Eitelkeit dieser Welt lieben ein Weg dardurch wir dem Teuffel bis in die Hell folgen. S. Paulus spricht: **Unser izige Trübsal (die zeitlich vnd leicht ist) schafft eine ewige vnd vber alle mas wichtige Herrlichkeit. Item das ist je gewislich wahr seynb wir mit gestorben so werden wir leben / helfen wir mit leyden so werden wir mit herrschen / vnd widerumb : Durch viel Trübsal müssen wir eingehen in das Reich Gottes.**

Du gottloser sprichst du könnest in dieser Welt nichts leyden/noch ein streng leben führen: wie wiltu aber in jener leyden? weil das leyden dieser Welt gegen jenem leyden zu rechnen ist gleich wie ein eröpfftem Wasser gegen dem grossen Meer.

Dievolksaußer sprechen sie können keinen Durst leyden / aber dort werden sie Durst leyden müssen / das sie nit ein eröpfftem Wasser ihre Zunge zuküß vberkommen werde/gleich wiees dem reichen Man auch gangen. Luc 16

Die fräigen werden hunger leyden gleich wie die Hunde / sie wollen alhir nit fasten/dort müssen sie fasten/dan sie können nichts zuessen bekommen/were es dir dann nun nit besser du lisedest alhir zeitlich hunger vnd fastest / als das du dort ewig hunger leyden müßtest? du lisedest alhir zeitlich Durst als das du dort ewig Durst leyden müßtest?

Diejenigen welche die Eitelkeit dieser Welt lieb haben vnd allezeit in Wohlüsten leben / vnd dem Herrn Christo in Caspung des Leibs vs in einem strengen Leben nicht nachfolgen wollen / vermeinen sie könnens nit/es sey ihnen zu schwer wann sie solches also leyden sollen/die sollten sich beden erinneren das sie in jener Welt vielmehr leyden müssen / etliche könne keinen Hitz noch Frost alhir leyden : aber in jenem Leben werden sie vnansprechliche Hitz vnd Frost leyden müssen.

Du wilt alhir zeitlich keinen bösen Gestand riechen/wie wiltu dan dort in jenem Leben den gram samen vnleydlichen Gestand des Schwefels vnd des Bechs/wie dan auch der Leiber der verdampret/welche vnleichtlich stanken/reichen werden?

Wan einer dich izund legt in ein weiches Beth / vnd gebe dir daren was dein Herz begert/vnd liff dich auch täglich aufspielen mit den allerbesten vnd lieblichsten Musickspiel vnd soltest in demselbigen Beth vierzig Jar bleiben / du wirst in demselbigen Beth also lang nit bleiben können. Wie wiltu dann nuhn in der Hell ewig bleiben können/in welcher du mit Ketten gebunden in dem Feuer ohne einige Hoffnung der Erlösung liegen mußt? darzu bringe dich nuhn die Eitelkeit dieser Welt / wan du dieselbigen siebest vnd dem Herrn Christo nicht folgen wilt / vnd gedenckst es sey dir zu schwer wan du ein eingetogen vnd from Christlich Leben führen solt / du wilt alhir zeitlich nit ein wenig leyden vnd aufstehen/darumb mußt du dort ewig gar viel leyden.

Derhalben wann dich der Herr Christus berufft / so verlass die Eitelkeit dieser Welt vnd das sündlich leben vnd folg ihme / vnd ob du gleich alhir zeitlich etwas leydest / vnd es deinem Fleisch vnd Blut zuwieder ist / das du die Eitelkeit vnd Wolust dieser Welt verlassest / so gedenck es sey besser alhir zeitlich etwas weniges vnd geringes aufstehen/als dort ewig viel leyden.

(?)